



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Hof Rossau

Gemeinde

Mettmenstetten

Bezirk

Affoltern

Ortslage

Rossau

Planungsregion

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Baarerstrasse 11, 11a, 13, 15, 17
Bauherrschaft Hans Jakob Stocker (1694–1766), Heinrich Buchmann (o. A. – o. A.), Heinrich Stocker (1699–1763), Jakob Stocker (1709–1758), Johannes Stocker (1763–1835)
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1741–1914
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national nein
IVS nein
KGS A10081
Datum Inventarblatt – Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
00900130	BDV Nr. 0520/2000 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB	15.11.2000	BDV Nr. 0520/2000 vom 05.10.2000
00900131	BDV Nr. 0520/2000 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB	15.11.2000	BDV Nr. 0520/2000 vom 05.10.2000
00900132	BDV Nr. 0520/2000 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB	15.11.2000	BDV Nr. 0520/2000 vom 05.10.2000
00900133	BDV Nr. 0520/2000 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB	15.11.2000	BDV Nr. 0520/2000 vom 05.10.2000
00900181	BDV Nr. 0520/2000 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB	15.11.2000	BDV Nr. 0520/2000 vom 05.10.2000

Schutzbegründung

Das Hof Rossau ist samt dem umgebenden Freiraum ein einzigartiger Zeuge der landwirtschaftlichen Entwicklung im Knonaueramt. Die Trotte mit Speicherraum zeugt von dem bis ins 19. Jh. dominierenden Obst- und Ackerbau. Die Scheune repräsentiert in ihrer Dimensionierung die Entwicklung hin zur intensiven Gras- und Milchwirtschaft im 19. Jh. Seltene Vertreter ihrer Baugattung sind der Pferde- und der Hühnerstall. Das Wohnhaus ist ein charakteristischer Vertreter des im Knonaueramt typischen firstgeteilten Doppelhauses und ein wichtiger Zeuge der Fachwerkbauweise im 18. Jh. Die Fassadengestaltung, die reichhaltige Innenausstattung und der herrschaftliche Bauerngarten zeugen vom gesellschaftlichen Einfluss der Familie Stocker, die 1825 die Spinnerei in Zwillikon gründete. Alle Gebäude verfügen über ein aussergewöhnlich hohes Mass an erhaltener historischer Bausubstanz und Ausstattung. Das intakte und qualitätsvolle Ensemble ist mit dem umgebenden Freiraum sowie Baumbestand ein bedeutender baukünstlerischer und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge des bäuerlichen Alltags der letzten Jahrhunderte. Durch die zentrale Lage ist der Hof ein wichtiges Element im Ortsbild von Rossau.

Schutzzweck

Der Schutzzweck für Vers. Nr. 00130, 00131, 00132, 00133, 00181 ist in BDV Nr. 520/2000 genauer aufgeführt.



Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Hof steht nordöstlich der Baarerstrasse in Rossau, der südöstlichsten Siedlung der Gemeinde Mettmenstetten. Die verschiedenen Gebäude des Ensembles gruppieren sich an zentraler Lage, wo eine kleine Feldstrasse von der Baarerstrasse in nordöstlicher Richtung abzweigt. Die Stallscheune und das Waschhaus stehen traufständig zur Baarerstrasse. In nächster Nähe der Stallscheune befindet sich die Trotte. Im Zentrum des Ensembles steht das Wohnhaus, das die südöstliche Giebelfassade zur Feldstrasse richtet. Dazwischen ist ein in herrschaftlicher Art gestalteter Zier- und Nutzgarten mit Buchbaumeinfassungen. Der Pferdestall schliesst das Ensemble gegen NO ab.

Objektbeschreibung

Doppelbauernwohnhaus (Vers. Nr. 00131)

Das Doppelbauernwohnhaus ist ein zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau über einem Kellersockel und mit Satteldach. An der symmetrisch aufgebauten SO-Giebelfassade ist die Firstteilung deutlich ablesbar. Die Stuben im EG weisen je sechs gekoppelte Fenster auf. Laut Quellen sollen diese über Fallläden verfügen. Die Erschliessung erfolgt über eine Sandsteintreppe an der Nordwestfassade. Die Giebelfassaden weisen zwei (SO) resp. vier (NW) Klebdächer auf. Im Innern weist gemäss Quellen eine qualitätsvolle Ausstattung auf: u. a. Buffet aus Nussbaumholz mit Intarsien, Wandschrank mit Uhrkasten und Kachelöfen.

Stallscheune (Vers. Nr. 00133)

Die Stallscheune mit zwei Stall- und einem mittigen Futtertenn ist gegen NW um ein Tenn, eine Remise und ein Silo erweitert und besitzt ein mächtiges Satteldach mit beidseitigem Fusswalm; Garage unter abgeschlepptem Dach gegen SW. Das Bruchsteinmauerwerk der Ställe ist verputzt, der Heuraum, das Tenn und die Remise weisen eine bretterschalte Ständerkonstruktion auf. Die Bretter der Lüftungswand sind rautenförmig angeordnet. Die Ställe sind gemäss Quellen mit Zementböden, Futtertrögen aus Zement und Holz sowie einem verschiebbaren Fressgitter ausgestattet. Ein Brunnentrog mit der Jahreszahl 1904 ist in der SW-Mauer eingepasst.

Waschhaus (Vers. Nr. 00130)

Eingeschossiger Massivbau unter Satteldach; die Fassaden sind verputzt. Einzig das südöstliche Giebfeld weist Sichtfachwerk auf; Erschliessung an der nordwestlichen Giebelfassade. An der O-Ecke ist ein Hühnerhaus in Fachwerk angebaut.

Trotte mit Holzschof (Vers. Nr. 00132)

Der zweigeschossige Bau mit steilem Satteldach verfügt in der S-Ecke über einen gemauerten Keller. Ein offener Durchgang trennt ihn von der Trotte in Fachwerk. Die Aussenwände der OG sind ebenfalls in Fachwerk konstruiert. Der gesamte Bau ist verputzt nur die Giebfelder weisen Sichtfachwerk auf. Die Binnenwände sind teilweise mit Bohlen gefüllt. Unter dem gegen NW abgeschleppten Dach befindet sich der Schweinestall. Ein offener Holzschof schliesst an der nordöstlichen Giebelfassade unter Schleppdach an. In der Trotte steht eine Spindelpresse mit einem Pressbett aus eichenen Bohlen und Balken sowie Spindel und Zahnrädern aus Gusseisen.

Pferdestall (Vers. Nr. 00181)

Der Pferdestall verfügt über einen aus grauen Beton-Ziegelsteinen gefügten Stallteil. Dieser wird von der bretterschalten Ständerkonstruktion des Tenns umschlossen. Der Pferdestall wird von einem weit ausladenden Satteldach mit nordwestlichem Fusswalm gedeckt. Unter dem nordöstlichen Vordach befindet sich ein kleiner Schweinestall. Die Bretterschalung des Heuraums ist mit dekorativ ausgesägten Lüftungsschlitzern versehen. Über dem Stallfenster an der Südwestfassade ist die Jahreszahl 1914 angebracht. Im Stall ist gemäss Quellen eine Fütterungseinrichtung mit Fressgitter, Trog mit hochziehbarem Laden und Stand mit Abzugsgraben erhalten.

Baugeschichtliche Daten

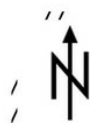
1741d	Bau des Wohnhauses (Vers. Nr. 00131) in Fachwerk durch die Gebrüder Stocker
1791d	Bau der Trotte (Vers. Nr. 00132) durch Johannes Stocker, Zunfrichter und Gründer der Spinnerei in Zwillikon
Vor 1813	Bau der Scheune (Vers. Nr. 00133) und des Waschhauses (Vers. Nr. 00130)
1842	Anbauten an die Trotte

Hof Rossau

1863	Der Hof gelangt nach dem Konkurs der Familie Stocker in den Besitz von Johannes Buchmann
1880	Umbauten an der Scheune durch Johann Heinrich Buchmann
1900	Erweiterungen und Anbauten durch Johann Heinrich Buchmann: Erneuerung der Obstpresse und Anbau eines Schweinestalls an der nordwestl. Traufseite der Trotte; Hühnerstallanbau an das Waschhaus; Bauten an der Stallscheune
1913	Neuer Wagenschopf an der Scheune
1914	Errichtung des Pferdestalls (Vers. Nr. 00181) durch Heinrich Buchmann
1930/1940	Umbau der Stallscheune, Modernisierung der Futterkrippe, der Stände und des Dachs über der Remise; Anbau eines Schweinestalls an den Pferdestall
2009	Restaurierung des Waschhauses
2011	Umdecken des Trottendachs und Restaurierung des Fachwerks in den Giebelfeldern

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 25–1996, 07.01.1997, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 1, Zürichsee und Knonaueramt, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1982, S. 175, 405, 593, 653.
- Willy Hug, Alte Geschichten aus dem Säuliamt, Kappel a. A. 2006, S. 58–61.





Hof Rossau, Doppelbauernwohnhaus (Vers. Nr. 00131) und Pferdestall (Vers. Nr. 00181), Ansicht von NO, 06.09.1996 (Bild Nr. L23178_09).



Hof Rossau, Doppelbauernwohnhaus (Vers. Nr. 00131), Ansicht von S, 05.09.1996 (Bild Nr. L23174_15).



Hof Rossau, Trotte mit Holzschopf (Vers. Nr. 00132), Ansicht von NO,
06.09.1996 (Bild Nr. L23178_11).



Hof Rossau, Pferdestall (Vers. Nr. 00181), Ansicht von SW, 06.09.1996 (Bild
Nr. L23178_15).



Hof Rossau, Waschhaus (Vers. Nr. 00130), Ansicht von W, 03.11.2016 (Bild Nr. D101063_71).



Hof Rossau, Stallscheune (Vers. Nr. 00133), Ansicht von W, 03.11.2016 (Bild Nr. D101063_72).